

## Geschichte Palästinas

- ab 1516/17 Palästina im Osmanischen Reich: Friedliches Zusammenleben von Juden, Christen und Muslimen
- 1896 Theodor Herzl: „Der Judenstaat“, (Basis der zionistischen Bewegung)
- 1917 Britische Eroberung Palästinas und Balfour-Deklaration: Versprechen einer „Heimstätte für das jüdische Volk“ in Palästina
- 1933- 45 Judenverfolgung und Holocaust
- 1947 UN-Resolution 181 (2 Staaten-Lösung: 55% jüdisch, 45% arabisch)
- 1967 6-Tage-Krieg: Besetzung u.a. von Westjordanland mit Ost-Jerusalem und Gaza-Streifen durch Israel
- 1948 Gründung des Staates Israel und Nakba: die gewaltsame Vertreibung der palästinensischen Bevölkerung

Seitdem kämpft das palästinensische Volk um seine Rechte, nach UN-Resolution 181, vor allem um:

- Selbstbestimmung
- Rückkehrrecht der Geflüchteten
- Schutz seiner Rechte im Staat Israel

Weder diese noch zahllose weitere Resolutionen wurden je umgesetzt.

Sie scheiterten v.a. am Veto oder durch politischen Druck der USA.

## Gerechte Zukunft auf geteiltem Boden

Der Boden, auf dem Palästinenser:innen und Israelis heute existieren, ist derselbe. Die gewaltsame Vertreibung der Palästinenser:innen ist völkerrechtswidrig.

Die Grundlage für eine gerechte Lösung liegt in der sofortigen Beendigung von Besatzung, Vertreibung und Gewalt.

So wie Israel ein Existenzrecht zugestanden wird, muss auch das Existenzrecht des Staates Palästina anerkannt werden.

Fremde Machtinteressen haben diesen mörderischen Konflikt verursacht und halten ihn bis heute am Leben. Europäische Länder und die USA tragen hier die Hauptverantwortung.

Diese Regierungen wie auch die rechtsnationalistische israelische Regierung können kein Teil einer Lösung sein. Ein dauerhafter Frieden in der Region kann nur aus den Zivilbevölkerungen entstehen.

USA und Deutschland erkennen Palästina nicht als Staat an und verhindern so die Grundlage für einen gerechten Frieden.

**„Krieg ist kein Schicksal, sondern eine Entscheidung – es gibt einen Ausweg, so festgefahren die Situation auch scheinen mag.“**

*Combatants for Peace*

V.i.S.d.P: Jasmin Marla, Emmy-Noether-Straße 20,  
52134 Herzogenrath, akbac@posteo.de



# Landnahme in Palästina

## Erinnerung

## Widerstand

## Solidarität

## Landenteignung in Palästina – Folgen für Menschen, Umwelt und Zukunft

Landenteignungen in Palästina haben weitreichende Auswirkungen auf das tägliche Leben der Menschen.

### Wasser:

Durch die israelische Kontrolle von Land und Wasserquellen verlieren palästinensische Gemeinden den Zugang zu ihren Wasserressourcen. Dies führt zu Wasserknappheit für Haushalte und erschwert die landwirtschaftliche Bewässerung.

### Landwirtschaft und Ernährung:

Der Verlust von Feldern, Gärten und Weideflächen zerstört die Lebensgrundlage von Bauernfamilien. Die lokale Nahrungsmittelproduktion sinkt, die Abhängigkeit von teuren Importen steigt.

### Wirtschaft:

Mangelnde Bewegungs- und Handelsfreiheit und fehlende Infrastruktur machen das Wirtschaften nahezu unmöglich und führen zu massiver wirtschaftlicher Abhängigkeit.

### Gesellschaft:

Landenteignungen und Vertreibung zerstören auch soziale Strukturen, kulturelle Traditionen und gewachsene Gemeinschaften.

### Umwelt:

Krieg und Vertreibung führen auch zu einer nachhaltigen Zerstörung von Ökosystemen und der Vernichtung wichtiger natürlicher Ressourcen.



Bagger der israelischen Armee zerstören das Haus einer palästinensischen Familie in Ost-Jerusalem (24. Februar 2024)  
Amnesty International

## Der palästinensische Widerstand: Eine Antwort auf die Landnahme

Die fortdauernde Landnahme durch völkerrechtswidrige israelische Siedlungen bedroht seit Jahrzehnten die Existenz des palästinensischen Volkes. Jedes verlorene Stück Land bedeutet einen Angriff auf seine Identität, seine Geschichte und seine Rechte. Mit jedem Verlust wächst der Wille zum Widerstand.

Was als lokale Reaktion auf Besatzung begann, entwickelte sich zu einer internationalen Bewegung mit Unterstützung in Palästina und weltweit. Der palästinensische Widerstand wurde zum Symbol des Kampfes gegen Kolonialisierung, Ungerechtigkeit und Unterdrückung. Durch Proteste, zivilen Ungehorsam und bewaffneten Widerstand zeigen Palästinenser:innen ihre Entschlossenheit, ihr Land und ihre Rechte nicht aufzugeben.

Dieser Widerstand fand international Gehör und führte zu einer breiten Solidaritätsbewegung. Über 150 Staaten haben den Staat Palästina bereits anerkannt. Dies beinhaltet die Forderung nach einem Ende der israelischen Besatzung sowie der Wahrung palästinensischer Rechte.

In Anbetracht des Völkermordes und anhaltender Landnahme und Vertreibung bleibt der Kampf um Freiheit, Heimat und Selbstbestimmung überlebensnotwendig für Palästinenser:innen.

**„Wir wissen nur zu gut,  
dass unsere Freiheit unvollständig ist  
ohne die Freiheit der Palästinenser.“**

*Nelson Mandela*

